



Wirtschaft, Beschäftigung, Soziale Entwicklung

Systeme sozialer Sicherung

Die Herausforderung

Weltweit haben drei Viertel aller Menschen keine Absicherung gegen Notlagen bei individuellen Lebensrisiken wie Krankheit, Unfall, Behinderung, Alter, Tod oder Ernteausfall. Arme Bevölkerungsgruppen sind diesen Lebensrisiken in besonderem Maße ausgesetzt. So wirken sich beispielsweise Naturkatastrophen für diese Menschen oft verheerend aus und verschlechtern unter anderem ihre Ernährungssituation. Das Fehlen sozialer Sicherungssysteme kann katastrophale finanzielle und soziale Folgen haben, die Haushalte noch tiefer in Armut treiben. Demografischer Wandel, knapper werdende natürliche Ressourcen, soziopolitische- und klimabedingte Veränderungen sind darüber hinaus Ursachen für Unruhen und Konflikte. Durch diese Entwicklungen entstehen nicht nur makroökonomische Folgekosten, auch die Bedingungen für erfolgreiches inklusives und breitenwirksames Wirtschaftswachstum verschlechtern sich.

Unser Lösungsansatz

Soziale Sicherung ist ein Menschenrecht, das in der UN-Menschenrechtscharta niedergelegt ist. Soziale Sicherungssysteme tragen nachhaltig zu sozialem Frieden, sozialer Kohäsion und gesellschaftlicher Gerechtigkeit bei und reduzieren Ungleichheit. Sie sind eine elementare Bedingung für die Teilhabe an gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen sowie Voraussetzung für nachhaltiges, breitenwirksames Wachstum.

Die GIZ unterstützt die Anstrengungen der Partnerländer beim Auf- und Ausbau sozialer Sicherungssysteme. Wir beraten die Regierungen dabei, nationale Strategien für soziale Sicherung zu entwickeln und nachhaltig zu verankern. Zivilgesellschaft und Privatsektor, aber auch die arme Bevölkerung, werden in die Beratungen einbezogen. Im

Zentrum steht die Förderung von Politiken zur sozialen Gerechtigkeit, die universellen Zugang und Bezahlbarkeit staatlicher Dienstleistungen gewährleistet. Unsere Arbeit konzentriert sich vor allem auf: **Integration sozialpolitischer Ansätze** durch die Stärkung ressortübergreifender Kooperation, Beratung zu **Sozialtransfers**, als Sach- oder Geldleistungen an vulnerable und arme Zielgruppen, Verringerung von Altersarmut durch nachhaltig finanzierte **Alterssicherungssysteme**, sowie die **Inklusion von Menschen mit Behinderungen**.

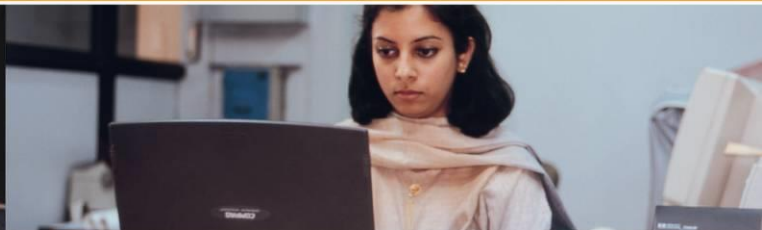
Darüber hinaus unterstützen wir Regierungen dabei, öffentliche und privatwirtschaftliche Angebote, etwa Mikroversicherungen, für Angehörige des informellen Sektors sowie für besonders vulnerable Gruppen zu entwickeln. Auch informelle soziale Sicherungssysteme werden gefördert und integriert.

Leistungen

Bedarfs- und Machbarkeitsanalysen: Anhand der politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, und sozialen Situation eines Landes analysieren wir, welche Schritte für die Einführung sozialer Sicherungssysteme notwendig, angemessen und realisierbar sind.

Politik- und Prozessberatung: Zur Steuerung eines langfristig erfolgreichen politischen Prozesses bieten wir Strategien und Ansätze für einen gerechten Interessenausgleich zwischen unterschiedlichen Akteuren, Positionen und Lösungen an.

Entwicklung von Kompetenzen, Ressourcen und Leistungsfähigkeit: Durch Organisations- und Fachberatung sowie maßgeschneiderte Fortbildungsformate stärken wir die am Auf- und Ausbau von sozialen Sicherungssystemen beteiligten Menschen, Organisationen und Institutionen.



Implementierungsberatung: Mit Unterstützung internationaler Experten beraten wir zu Fragen des Strukturaufbaus von sozialen Sicherungssystemen, einschließlich der elektronischen Datenverarbeitung und dem Auszahlungswesen von Sozialtransferleistungen.

Ihr Nutzen

Funktionierende soziale Sicherungssysteme verbessern die Lebensbedingungen der armen Bevölkerung und stärken ihre Fähigkeiten zur Selbsthilfe. Soziale Gerechtigkeit durch Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe an wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung fördern nachhaltig die Stabilität einer Gesellschaft – im Großen auf politischer Ebene, im Kleinen in den Familien. Die GIZ kann auf umfangreiche Erfahrungen zurückgreifen, da Deutschland weltweit das älteste soziale Sicherungssystem hat. Als Bundesunternehmen haben wir direkten Zugang zu Experten aus Fachministerien, Körperschaften des öffentlichen Rechts und privatwirtschaftlichen Akteuren, etwa Versicherungsunternehmen. Unseren Kunden können wir so nicht nur exzellente Fachkompetenz garantieren, sondern langjährige Erfahrung mit entsprechenden Strategien und Prozessen.

Beispiele aus der Praxis

Soziale Sicherung in Indonesien: Mehr als 28 der rund 250 Millionen Indonesier leben unter der nationalen Armutsgrenze. Fast zwei Drittel der Bevölkerung arbeitet im informellen Sektor. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die GIZ die Regierung Indonesiens beim Aufbau eines umfassenden Systems zur sozialen Sicherung. Wir unterstützen beispielsweise das Sozialministerium bei der Umsetzung institutioneller Reformen der Grundsicherung, um die Registrierung auf lokaler Ebene zu erleichtern. Außerdem beraten wir die indonesische Regierung beim Monitoring der Umsetzung einer gemeinsam erarbeiteten Road Map für universelle soziale Absicherung im Krankheitsfall.

Erste Ergebnisse sind der mit Unterstützung der GIZ ins Leben gerufene interministerielle Nationale Soziale Siche-

rungsrat sowie ein organisatorischer Rahmen für eine moderne Auszahlung von Sozialtransfers, zum Beispiel durch E-Money. Ein anerkanntes Beispiel für Inklusion ist die Kooperation mit privaten Unternehmen, um die Vermittlungschancen von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Die GIZ hat dazu beigetragen, dass das nationale Sozialtransferprogramm seine Effizienz deutlich steigern konnte und die Anzahl der Leistungsempfänger auf über drei Millionen arme Haushalte gestiegen ist.

Verbesserter Zugang zu sozialen Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen in Kambodscha:

Im Rahmen des Programms „Soziale Absicherung im Krankheitsfall“ unterstützen wir die Regierung dabei, Qualität, Zugang und Nutzung der öffentlichen Gesundheitsversorgung für arme und benachteiligte Menschen zu verbessern. Das Vorhaben setzt einen zweigleisigen Ansatz ein: Während die Inklusion von Menschen mit Behinderungen in allen Maßnahmen des Projekts gewährleistet wird, werden gleichzeitig gezielte Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen gefördert. Gemeinsam mit dem Partner und Handicap International wurde ein medizinisches Verfahren zur Früherkennung von Behinderungen und adäquaten Behandlung von Neugeborenen und Kindern mit Behinderungen entwickelt.

Das Vorhaben kooperiert sehr eng mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. So bereichert die Nichtregierungsorganisation Epic Arts die Informationskampagnen des Vorhabens mit Tanzperformances, um die Zivilgesellschaft und Gesundheitspersonal zu sensibilisieren. Menschen mit Behinderungen werden durch die Teilnahme an Planungsprozessen der Gesundheitszentren und Gemeinderäte gestärkt und in der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützt.

Kontakt

Jean-Olivier Schmidt, Kompetenzzentrum-Leiter Gesundheit und Soziale Sicherung

E jean-olivier.schmidt@giz.de

T+49 228 24934-330

I www.giz.de

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de